

# Geographie

## Allgemein

Das Fach Geographie kann in der Profil- und Leistungsstufe sowohl auf grundlegendem als auch erhöhtem Anforderungsniveau belegt und in der Abiturprüfung gewählt werden. Voraussetzung dafür ist eine durchgängige Belegung in den Jahrgangsstufen 12 und 13. In beiden Anforderungsniveaus ist eine schriftliche und mündliche Abiturprüfung möglich. Die Lehrplanalternative Geologie kann in Jahrgangsstufe 13 im Rahmen des grundlegenden Anforderungsniveaus belegt und als Kolloquiumsprüfung geprüft werden.

## Schriftliche Abiturprüfung auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA)

Der Prüfling erhält vier Teilaufgaben mit je 50 Bewertungseinheiten zur Auswahl, wobei zwei der vier Aufgaben zu bearbeiten sind, sodass maximal 100 BE erreicht werden können. Die Auswahl trifft der Prüfling eigenständig im Rahmen der Abiturprüfung. Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.

## Schriftliche Abiturprüfung auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA)

Der Prüfling erhält vier Teilaufgaben mit je 60 Bewertungseinheiten zur Auswahl, wobei zwei der vier Aufgaben zu bearbeiten sind, sodass maximal 120 BE erreicht werden können. Die Auswahl trifft der Prüfling eigenständig im Rahmen der Abiturprüfung. Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

## Aufgabenstellung und Schwerpunktsetzung

Die Prüfungsformate und Aufgabenarten sind den bisherigen ähnlich, da in der Geographie bereits in den letzten Jahren kompetenzorientiert geprüft wurde und die Aufgaben reale und aktuelle Herausforderungen und Geschehnisse auf der Erde ausgehend von beigefügten Materialien und geeigneten Atlaskarten behandeln.

Da Geographie ein vernetzendes Fach ist und die Phänomene auf der Erde nicht eindimensional, sondern komplex sind, werden in beiden Niveaustufen Inhalte verschiedener Ausbildungsabschnitte in den einzelnen Aufgaben verschränkt behandelt.

Der Schwerpunkt der Aufgaben ist inhaltlich deutlich einem Halbjahr zugeordnet, bis zu ca. 20 Prozent können aber aus dem anderen Halbjahr oder der anderen Jahrgangsstufe stammen.

Folgende Lehrplaninhalte werden den schriftlichen Abiturprüfungen zugrunde gelegt:

Halbjahr	Lernbereiche
12/1	2-4
12/2	5-7
13/1	2-3
13/2	4-5

Die im jeweiligen Lernbereich 1 aufgeführten geographischen Arbeitstechniken sind relevant für alle Halbjahre. Für den Fall, dass die Behandlung der Lernbereiche in einer selbstgewählten Reihenfolge erfolgt, muss den Schülerinnen und Schülern die in der Tabelle abgebildete Zuordnung zu den Halbjahren in der schriftlichen Abiturprüfung bekannt sein.

### Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau am Beispiel der illustrierenden Prüfungsaufgaben

Die illustrierenden Prüfungsaufgaben Geographie geben einen Einblick in die zu erwartenden Prüfungsformate.

Wenngleich die Überschriften der Lernbereiche im Lehrplan identisch oder ähnlich sind, unterscheiden sich gA und eA hinsichtlich der inhaltlichen Tiefe innerhalb der Lernbereiche, was sich auch in den Abituraufgaben widerspiegelt. Die zusätzlichen Inhalte des eA können auch in der entsprechenden Abiturprüfung Verwendung finden.

In beiden Niveaustufen werden Komplexaufgaben gezeigt, wobei sie im gA nicht verpflichtend sind, im eA jedoch schon.

Zum Teil können sich beide Anforderungsbereiche hinsichtlich der Komplexität der Materialien unterscheiden. Dies wird in den illustrierenden Prüfungsaufgaben beispielhaft aufgezeigt. Zu beachten ist hierbei, dass es sich lediglich um Möglichkeiten, nicht aber um Notwendigkeiten handelt.

Während z. B. in Aufgabe I im gA die Klimastationen nur aus den Kalten Zonen der Nordhalbkugel stammen, wird im eA ein Perspektivenwechsel zwischen Nord- und Südhalbkugel verlangt.

Zusätzlich wird im eA 12/2 und 13/1 verdeutlicht, dass sich mehrere Fragestellungen auf einen Materialpool beziehen können.

Ein weiterer möglicher Unterschied zeigt sich in 13/1 in den Aufgabenstellungen zur Theorie der fragmentierenden Entwicklungen: Im gA sollen die Schülerinnen und Schüler ein Beispiel aus der Anlage einer Raumkategorie der Theorie zuordnen und die beiden weiteren Raumkategorien erläutern, im eA sollen die räumlichen Strukturen der Stadt Rio de Janeiro mithilfe der Theorie darüber hinaus erklärt werden.

In beiden Niveaustufen sind weiterhin Bildinterpretationen vorgesehen. Außerdem wird in den Beispielaufgaben die Lesekompetenz auf moderne und andere Textsorten erweitert. Deswegen finden sich ein Interview und Blogbeiträge in den Angaben.

Die Operatoren aus beiden Anforderungsniveaus entsprechen weitgehend den bisher bekannten Formulierungen. Handlungsorientierte Aufgaben, z. B. planerische Aspekte, gewinnen im eA an Bedeutung. In der Beispielaufgabe eA 12/2 entwickeln die Schülerinnen und Schüler z. B. sinnvolle Vorschläge für eine zukünftige nachhaltige Nutzung. Bei dieser Aufgabenstellung werden neben der Richtigkeit auch die Plausibilität der Antworten sowie die Berücksichtigung von Dimensionen der Nachhaltigkeit stärker gewichtet.

Grundsätzlich werden an die Strukturierungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im eA höhere Anforderungen gestellt. So wird im eA mehr Wert auf die eigenständige Gliederung von Antworten gelegt. Dies wird an der Aufgabe eA 12/1 verdeutlicht, bei der die Entwicklung einer Kausalkette verlangt ist.